

Freiwillige Feuerwehr Wolnzach



Jahresbericht 2005

Jahresbericht 2005



Bericht des Kommandanten

Das Jahr 2005 war für die FF Wolnzach ein Jahr mit den üblichen Einsätzen und Übungen, aber auch ein Jahr mit Neuerungen und Erneuerungen.

Die FF Wolnzach musste im Jahr 2005 zu **198** Einsätzen ausrücken. Die Einsätze teilten sich auf in **168** THL, **13** Brände, **2** Sicherheitswachen und **15** Fehlalarme. Allein bei den Einsätzen waren die Feuerwehrfrauen und Männer **2743** Stunden im Einsatz. Bei den Einsätzen sind heuer besonders die vielen Hochwassereinsätze zu erwähnen. Nicht weniger als 77 mal musste die Feuerwehr heuer zum Auspumpen von Kellern, zum Abdichten von Kellerfenstern und Gebäuden und anderen Schutzmaßnahmen vor Hochwasser ausrücken. Ebenfalls auffallend waren die Einsätze zu LKW-Unfällen oder mit LKW-Beteiligung. Ein verunglückter LKW-Fahrer konnte nur noch tot geborgen werden. Zwei weitere Tote, musste die FF Wolnzach bei Wohnungsöffnungen bergen. Acht Personen konnte die FFW bei Einsätzen retten, leider waren sie aber zum Teil verletzt oder schwer verletzt.

Zu den Neuerungen der FFW zählt die Beschaffung einer Lautsprecheranlage. Diese wird bei diversen Veranstaltungen der Feuerwehr, wie Generalversammlung und Hauptübung verwendet. Als zweites wurde ein Beamer gekauft, der von der Firma Klöpferholz gesponsert wurde. Dieser wird für Vorträge und Ausbildung genutzt, aber auch für die Präsentation im Verein kann er verwendet werden und ist in Verbindung mit der Lautsprecheranlage eine sehr sinnvolle Anschaffung. Beide Geräte haben sich bereits bestens bewährt. Die dritte Neuerung ist die Inbetriebnahme der Einsatz-Visualisierung. Hier werden die für jeden Einsatz notwendigen Fahrzeuge und Geräte an der Stirnwand der Fahrzeughalle angezeigt. So weiß jede Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann bereits beim Anziehen der Einsatzkleidung, welche Fahrzeuge besetzt werden müssen und welche Gerätschaften mitgenommen werden müssen. Auch wird hier bereits die Einsatzart und eventuell der Einsatzort angezeigt. Der erste Feuerwehrmann muss lediglich in der Zentrale über Funk nachfragen, welcher Einsatz vorliegt, wählt am PC aus einer Maske zum Beispiel „Waldbrand“ aus und gibt den Einsatzort ein. Danach werden über Beamer automatisch die notwendigen Fahrzeuge und Geräte in der Fahrzeughalle angezeigt.

Beschluss zum Kauf eines neuen Mehrzweckfahrzeuges.

Nachdem das alte MZF durch einen Unfall während eines Einsatzes an der Rückseite beschädigt wurde und die Reparatur des 15 Jahre alten Fahrzeuges nicht mehr wirtschaftlich war, besichtigte man einige Fahrzeuge bei anderen Feuerwehren. Nach eingehender Beratung in der Vorstandschaft und mit der Gemeinde befürwortete man den Kauf eines MZF mit Allradantrieb und Tagesleuchtfarbe. Nachdem die Feuerwehr Wolnzach beschlossen hatte, die Mehrkosten von über 10000.-€ für den Allradantrieb zu übernehmen, bestellte die Gemeinde einen Mercedes Sprinter mit Hochdach und permanentem Allradantrieb. Den Zuschlag zum Ausbau des Fahrzeuges erhielt der günstigste Bieter, die Firma Furtner & Ammer in Landau an der Isar. Diese Firma war der FFW von den Besichtigungen her bekannt und man wusste, dass sie eine gute und saubere Arbeit abliefern.

Um der Gemeinde Kosten zu sparen, fragte man bei der Fa. Altmann an, ob diese nicht die Lackierung des Fahrzeuges in Tagesleuchtfarbe in ihrer Lackiererei übernehmen würde. Die Fa. Altmann willigte sofort ein und führte die Lackierung nach der Anlieferung des Fahrzeugs im Oktober auch schnell und sauber aus.

*Die Feuerwehr Wolnzach möchte sich bei allen Spendern
recht herzlich bedanken.*

*Wir können versichern, dass alle Gelder
sinnvoll für die Allgemeinheit eingesetzt werden.*

*Besonders bedanken möchte ich mich
bei der Fa. Klöpferholz für die Spende der Beamer,
bei der Fa. Altmann für die Lackierung des neuen MZF in Tagesleuchtfarbe
und bei der Fa. Nateco für die jährliche Spende.*

Die wichtigsten Einsätze 2005

09.02.2005

Zu einem LKW-Unfall mit eingeklemmter Person, wurde die FF Wolnzach um 22:42 gerufen. Der LKW war auf der A93 zur Auffahrt A9 Richtung München unterwegs, war umgestürzt und auf die Mittelleitplanke gestürzt. Der im total zertrümmerten Führerhaus eingeklemmte Fahrer konnte mit Rettungsspreizer und Rettungszylinder nur noch tot aus dem LKW geborgen werden. Die Ladung, ca. 2 mal 3m große Bauplatten, waren auf der ganzen Gegenfahrbahn verstreut. Die Abfahrt zur A 93 war total gesperrt. Die FFW sicherte die Einsatzstelle aus beiden Richtungen ab und half bei der Bergung. 25 Mann der FF Wolnzach waren mit 6 Fahrzeugen und VSA 8 Stunden im Einsatz.



12.03.2005

Zu einem Schnee-Chaos war es am 12.März im ganzen Landkreis Pfaffenhofen gekommen. Nach starken Schneefällen waren alle Autobahnen, Bundesstraßen und Nebenstraßen spiegelglatt und nicht mehr befahrbar. Die FF Wolnzach wurde aufgefordert, die auf der A9 eingeschlossenen Autofahrer mit Tee zu versorgen. Die von der A 93 abfahrenden Verkehrsteilnehmer versuchte man in den umliegenden Pensionen und Gaststätten unterzubringen. Nachdem sich der Stau auf der A9 langsam auflöste, wurden die LKW, die an den Steigungen liegengebliebenen waren, mit Feuerwehrfahrzeugen und Schneeketten bestückt und so Anfahrhilfe geleistet. Der Einsatz dauerte für die FFW 6 Stunden.

13.03.2005

Zu einer LKW-Bergung der besonderen Art musste die FF Wolnzach am Sonntagmittag ausrücken. Ein LKW mit Schneeschild des Bauhof war beim Räumen einer Nebenstraße von der Straße abgekommen und konnte sich nicht mehr selbst befreien. Mit Büffelheber und Unterlegholz ausgerüstet, begann man das Fahrzeug anzuheben und zu unterbauen. Mit Greifzug, Umlenkrollen und Seilen gelang es schließlich, den LKW wieder auf die Straße zu bekommen.

15.04.2005

Zu einem Unfall auf der A9 Richtung Nürnberg wurde die FF Wolnzach am 15. April gegen 18:00 Uhr gerufen. Ein Toyota lag auf dem Dach, der Beifahrer war zwischen Dach und Sitz eingeklemmt. Mit Rettungsspreizer, Rettungsschere und Rettungszylinder, konnte die Frau nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst befreit werden. Die FFW war mit 30 Mann, 5 Autos und dem VSA 2 Stunden im Einsatz.



25.04.2005

Um 17:39 Uhr wurde die FF Wolnzach zu einem Unfall auf die A 93 km 257 alarmiert. Der Fahrer eines Mercedes Sprinter war bei Starkregen wegen zu hoher Geschwindigkeit ins Schleudern geraten, in die Mittelleitplanke gerast und umgestürzt. Anschließend schleuderte er auf der Seite liegend quer über die Fahrbahnen und kam auf der rechten Fahrspur zum Stehen. Dabei wurden der Tank und die Ölwanne aufgerissen. Die FFW sicherte die Unfallstelle ab und band das Öl mit Bindemittel. Die FF Wolnzach war 3 Stunden mit 18 Mann auf der Autobahn.



17.06.2005

Erneut ein LKW-Unfall. Ein mit Plastikfolien beladener LKW kippte im Bereich Autobahndreieck Holledau um und stürzte in die Mittelleitplanke. Der Fahrer wurde im Führerhaus eingeklemmt. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr konnte er aber bereits von nachkommenden Autofahrern befreit werden. Die Feuerwehr Wolnzach betreute den verletzten Fahrer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Außerdem musste die Einsatzstelle abgesichert und ausgeleuchtet werden. Nach der Bergung des LKW durch ein Abschleppunternehmen musste die Fahrbahn noch gereinigt werden.

25.06.2005

Am Samstag 25. Juni musste die Feuerwehr Wolnzach zu einem LKW-Unfall auf die BAB A9 bei km 279 ausrücken. Nach einem Unfall war die Ladung eines LKW, einige Tausend Briefkuverte, durch den starken Wind über alle Fahrspuren der Autobahn und angrenzende Felder verteilt worden. Die FFW sammelte soweit als möglich alle ein und brachte sie ins Gerätehaus, wo sie anschließend abgeholt wurden.



30.06.2005

Durch zündelnde Kinder war es in einem Mietshaus im Lug ins Land zu einem Kellerbrand gekommen. Mit schwerem Atemschutz, dem Drucklüfter und einem C-Rohr, war der Brand schnell gelöscht, ohne dass am Haus größerer Schaden entstand. Lediglich das im Keller eingelagerte Gut musste aus dem Keller gebracht werden. Nach einer Stunde konnten die 13 Feuerwehrmänner wieder ins Gerätehaus einrücken.

16.07.2005

Um 20:31 Uhr wurden wir zu einem Reisebusbrand auf die A9 am Autobahndreieck Holledau gerufen. Unsere schlimmsten Befürchtungen von Toten und Verletzten wurden nicht bestätigt. Alle Reiseteilnehmer konnten sich selbst aus dem brennenden Reisebus retten. Die Personen wurden mit unseren Feuerwehr-Fahrzeugen ins Rasthaus transportiert, wo sie auf einen Ersatzbus warten konnten. Das Feuer brachten wir mit Hilfe der Feuerwehren aus Geisenhausen, Rohrbach und Pfaffenhofen schnell unter Kontrolle. Trotzdem entstand am Bus Totalschaden.

**02.08.2005**

Nach wolkenbruchartigen Regenfällen kam es am 2. August zu Überschwemmungen und überfluteten Kellern im Gemeindegebiet. Vor allem in den Ortsteilen Gosseltshausen, Burgstall und Starzhausen waren einige Keller unter Wasser. Die FF Wolnzach musste zu 15 verschiedenen Einsatzstellen ausrücken und Hilfe leisten. Vor allem Pumpen und Wassersauger waren gefragte Einsatzmittel. Die FFW war von 21:00 bis ca. 3:00 Uhr des nächsten Tages mit 25 Mann im Einsatz.

23.08.2005

Nach Starkregen in ganz Bayern war auch Wolnzach von einer Hochwasserwelle betroffen. Beginnend bei der Fa. Altmann bis nach Starzhausen, waren einige Straßenzüge entlang der Wolnzach betroffen. Keller und Straßen waren ebenso überflutet, wie Gewerbebetriebe und Privathäuser. Zunächst versuchte man mit Sandsäcken zu retten, was zu retten war. Nachdem das

Wasser langsam zurückwich, wurde mit dem Auspumpen und Reinigen der Keller begonnen. Einige Häuser in Gosseltshausen, Starzhausen und Königsfeld waren innerhalb drei Wochen zum zweiten Mal betroffen. Die FF Wolnzach war mit über 30 Feuerwehrleuten 2 Tage im Einsatz

24.08.2005

Nachbarschaftliche Hilfeleistung beim Isar-Hochwasser im Landkreis Freising.

Obwohl die Wolnzacher Feuerwehr im eigenen Ort Tags zuvor bereits rund um die Uhr im Hochwassereinsatz war, wurden die Kameraden am Mittwoch gegen 20:18 Uhr erneut alarmiert. Diesmal ging es in den Landkreis Freising zur Unterstützung der dortigen Einsatzkräfte an kritischen Stellen entlang der Isar. Zunächst trafen am Wolnzacher Gerätehaus Kräfte aus Aufham / Güntersdorf, Dürnzhausen, Steinkirchen, Immünster, Hettenshausen und Reichertshausen zur Lageeinweisung ein. Gegen 21:15 Uhr rückte der gesamte Verband nach Au ab. In Au erfuhren die Kameraden sehr schnell, dass die Einsatzkräfte in Moosburg dringend Unterstützung brauchten. Der dortige Dammabschnitt drohte, überspült zu werden und den gesamten südöstlichen Ortsteil von Moosburg zu überschwemmen. Die Wolnzacher Feuerwehr unter der Leitung von Kreisbrandmeister Herbert Friedl half bei der Erhöhung der Dammkrone und stellte ihr Beleuchtungsgerät zur Verfügung. Der Einsatz war erst gegen 04:30 Uhr zu Ende.

31.08.2005

Zu einer Nachbarschaftlichen Löschhilfe nach Reichertshausen bei Au wurde die FF Wolnzach am 31. August um 3:11 Uhr gerufen. Nach einem technischen Defekt war es in einer Scheune, die bis unter das Dach mit Stroh und Heu gefüllt war, zu einem Brand gekommen. Nach 5 Stunden Löscharbeit musste die FFW die Feuerwehr Freising mit ihrer DL ablösen. Die Feuerwehr Wolnzach half beim Nachlöschen und beim Abtragen des Heustockes. Die FFW war 6 Stunden in Reichertshausen im Einsatz.



12.09.2005

Zum dritten größeren Hochwasser im Gemeindegebiet musste die FF Wolnzach am 12. August ausrücken. Wieder waren Keller unter Wasser und Strassen überflutet. Wieder konnte man an 20 Einsatzstellen den Bürgern von Wolnzach helfen. Wieder waren 25 Feuerwehrleute über Stunden im Einsatz.

22.09.2005

Zu einem Brand eines Ölbadeofens wurde die FFW in die Rosenstraße alarmiert. Der Ofen war durch einen technischen defekt in Brand geraten. Beim Eintreffen war das Feuer jedoch schon fast ausgegangen, nachdem der Mieter die zentrale Ölversorgung abgestellt hatte. Das Feuer konnte so rasch gelöscht werden und die Wohnung wurde gelüftet.

03.12.2005

Zu drei Einsätzen wurde die FF Wolnzach am Tag der Nikolausfeier gerufen. Der erste Alarm erfolgte bereits um 05:56 Uhr. Die Brandmeldeanlage im Bio-Heizwerk in Wolnzach hatte einen Fehlalarm ausgelöst.

Gegen 07:00 Uhr begann es dann zu Regnen, und auf dem gefrorenen Boden entstand Blitz-Eis.

Um 07:30 Uhr traf man sich am Badparkplatz zum Kommandantenausflug des Landkreises. Von hier sollte die Fahrt nach Regensburg gehen. Beim Warten auf den Bus kam ein Anruf des KBR, die FF Wolnzach soll zur BAB A 9 ausrücken. Dort sei wegen Eisglätte bei km 477 ein LKW umgestürzt und auf die Gegenfahrbahn geraten. Beim Eintreffen lag der LKW auf der Mittelleitplanke und blockierte die mittlere und die linke Fahrspur. Der Fahrer war unverletzt, die Ladung, einige 3,5 t schwere Papierrollen, waren auf der Fahrbahn verteilt und zum Teil in den Acker gerollt. Die FF Wolnzach war mit 4 Fahrzeugen und 27 Mann, 5 Stunden bei der Bergung der Ladung und des LKW vor Ort.



Um 21:47 Uhr, als gerade der Nikolaus die Schandtaten der Feuerwehrleute während der Nikolausfeier erzählte, wurde die FFW zum dritten male an diesem Tag alarmiert. Die Feuerwehr musste zum Bahnerberg ausrücken. Dort war ein junger Pkw-Lenker aus Unachtsamkeit in den Graben gefahren. Einer der drei Insassen wurde dabei leicht verletzt. Die Feuerwehr übernahm die Unfallabsicherung und half bei der Bergung des Fahrzeuges. Die FFW war mit 4 Fahrzeugen und 27 Mann vor Ort.

06.12.2005

Zum Ausleuchten einer LKW-Bergung wurde die Feuerwehr Wolnzach am Nikolaustag um 01:52 Uhr gerufen. Ein LKW hatte eine Baustellenabsicherung der Autobahnmeisterei übersehen und war ohne zu bremsen in einen LKW mit Warnschildern gerast. Dieser wurde 50 m auf der Autobahn mitgeschleift und total demoliert. Der Unfallverursacher, ein Hängerzug, stürzte über die Böschung ca. 8m in die Tiefe. Zur Bergung war die FFW mit TLF 16 Lima und 8 Mann vier Stunden im Einsatz.

10.12.2005

Einsatz nach Explosion im Industriepark Münchsmünster hieß die Einsatzmeldung am dritten Adventswochenende für viele Feuerwehren im Landkreis Pfaffenhofen und Umgebung und für die FF Wolnzach. Gegen 22:30 Uhr lief der Alarm auf, und man musste zunächst bis zur B16 fahren, wo eine Sammelstelle für nachrückende Feuerwehren eingerichtet war. Nach kurzer Zeit erging der Einsatzbefehl, „Aufbau einer Löschwasserversorgung, Anfahrt über Tor Ost“. Mit ca. 10 anderen Feuerwehren machte man sich auf den Weg und baute 6 B-Leitungen von einem Baggersee zum 2,2 km entfernten Industriepark auf. Hier wurden Wasserwerfer gespeist, die zur Kühlung eines Reaktors aufgestellt waren. In dem Reaktor war noch weiteres „Hexangas“ und ein Bersten, musste unbedingt verhindert werden. Das Löschwasser des Werkes war bis auf eine geringe Menge bereits aufgebraucht.

Als die komplette Wasserförderung aufgebaut war, wurden zwischen 15000 und 17000 Liter Löschwasser pro Minute zur Kühlung in das Werksgelände gepumpt. Die FF Wolnzach war zunächst mit 4 Fahrzeugen und der Lichtgiraffe und 25 Mann vor Ort. Am Sonntagmorgen fuhren bis auf 10 Mann 3 Fahrzeuge, die Lichtgiraffe und eine TS 8 alle nach Wolnzach zurück. Gegen Mittag wurde die Mannschaft gewechselt. Eine weitere Ablösung gab es dann am Abend. Die letzten 2 Leute waren mit einem Fahrzeug und der Lichtgiraffe bis Montag Vormittag im Einsatz.

13.12.2005

Zu einem LKW-Brand auf der Autobahn A 9, kurz vor der Ausfahrt Schweitenkirchen, wurde die FF Wolnzach um 04:38 gerufen. Beim Eintreffen war die FF Geisenhausen bereits vor Ort und begann gerade mit dem Löschen. Die Feuerwehr Wolnzach unterstützte die Kameraden aus Geisenhausen bei denen der Wasservorrat bald zur Neige ging. Die FF Schweitenkirchen wurde ebenfalls zum LKW-Brand gerufen.

14.12. 2005

Zu einer Haustüröffnung wurde die FF Wolnzach in den Eschenweg gerufen. Mit dem Ziehfix konnte man die Türe jedoch nicht öffnen, da es sich bei dem Schloss um einen Zylinder mit Ziehschutz handelte. So wurde die Türe mittels Brechstange aufgehebelt. Die Hausbesitzerin konnte jedoch nur noch tot aufgefunden werden.

Lehrgänge 2005

Lehrgang	Name	Vorname	Lehrgangsort	Datum
Truppmann Teil II	Binder	Simon	Wolnzach	22.03.2005
Truppmann Teil II	Braun	Andreas	Wolnzach	22.03.2005
Truppmann Teil II	Brunner	Jakob	Wolnzach	22.03.2005
Truppmann Teil II	Küfner	Christian	Wolnzach	22.03.2005
Truppmann Teil II	Neuhauser	Andreas	Wolnzach	22.03.2005
Truppmann Teil II	Scherer	Florian	Wolnzach	22.03.2005
Truppmann Teil II	Werner	Alexander	Wolnzach	22.03.2005
Sprechfunker	Binder	Simon	Landkreis	05.03.2005
Sprechfunker	Neuhauser	Andreas	Landkreis	05.03.2005
DL-Maschinist	Brandl	Franz	Regensburg	15.04.2005
Atemschutz Geräteträger	Neuhauser	Andreas	Pfaffenhofen	20.04.2005
Jugendwartelehrgang Teil 1+2	Neuhauser	Richard	Regensburg	14.01.2005
Ausbilder TM-TF	Neuhauser	Richard	Regensburg	25.02.2005
THL-Lehrgang	Scherer	Florian	Regensburg	08.07.2005
THL-Lehrgang	Zimmermann	Sebastian	Regensburg	08.07.2005
Leiter Atemschutz	Zablowsky	Andreas	Regensburg	28.06.2005

Beförderungen 2005

zum

Oberfeuerwehrmann	Bachmaier	Jürgen
Oberfeuerwehrmann	Ehrl	Christian
Oberfeuerwehrmann	Höbler	Klaus
Oberfeuerwehrmann	Kellerer	Robert
Oberfeuerwehrmann	Linner	Ludwig
Oberfeuerwehrmann	Schechinger	Uli
Löschmeister	Fuchs	Werner

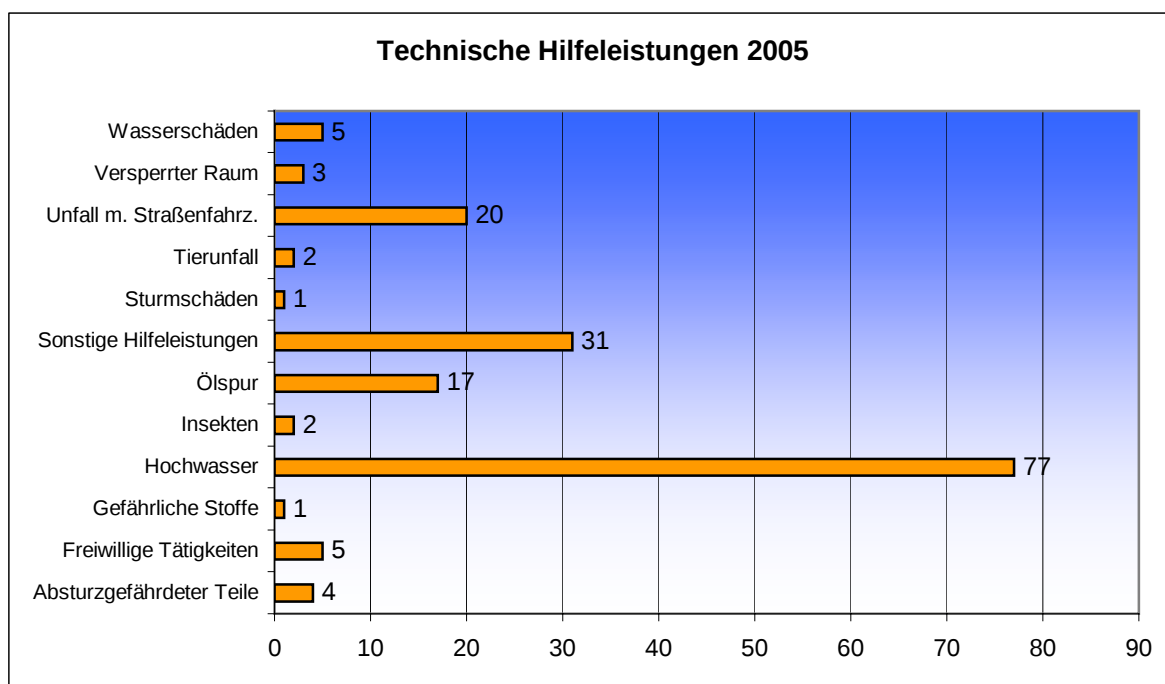
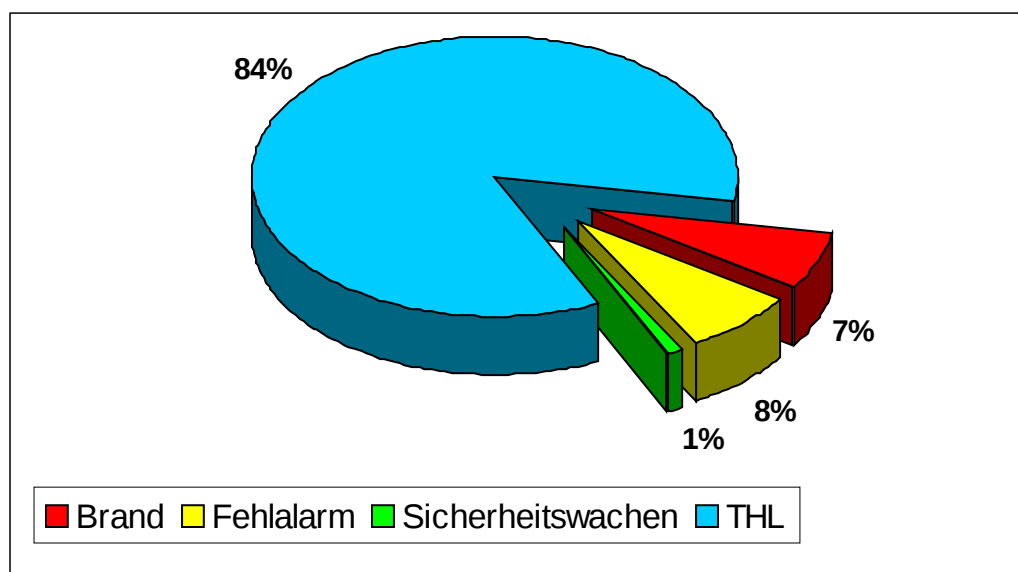
Sieben Feuerwehranwärter aus der eigenen Jugend, haben heuer die erste Leistungsprüfung „Löschgruppe“ Stufe „Bronze“ abgelegt. Die Teilnehmer waren:

*Bernhard Linnerth, Julia Falter, Christine Brunner, Fabian Laukant,
Daniel Baier, Ferdinand Schmidpeter, Thorsten Popp;*



Einsatzstatistik 2005

Art	Anzahl	Einsatzstunden
Brand	13	516
THL	168	2047
Sicherheitswachen	2	30
Fehlalarm	15	150
Summe	198	2743



Aus den Werkstätten

Schlauchpflege

	Gewaschen	Gewickelt	Gebunden	Geflickt
A-Schläuche	1	1	0	0
B-Schläuche	273	289	14	2
C-Schläuche	280	291	37	8
D-Schläuche	8	7	0	0
F-Schläuche	16	16	0	0
Leinen	24	0	0	

Werkstatt

In der Werkstatt werden alle anfallenden Arbeiten an Fahrzeugen und Geräten der Feuerwehr Wolnzach und aller 10 Ortsteilfeuerwehren durchgeführt.

Größere Arbeiten in 2005 waren:

- Fahrzeuge und Geräte, Ölwechsel und Kundendienst durchgeführt;
- E.-Geräte, Gurte, Leitern, Leinen und Seile, jährliche Prüfungen;
- Rostschäden am LF16 und an der Drehleiter ausgebessert;
- Mehrere Undichtigkeiten (Ölverluste) bei der Drehleiter beseitigt;
- Defekten Flexballzug bei der Drehleiter erneuert;
- Reparaturen und Wartungsarbeiten an einigen Ortsteil-TS8ten durchgeführt;

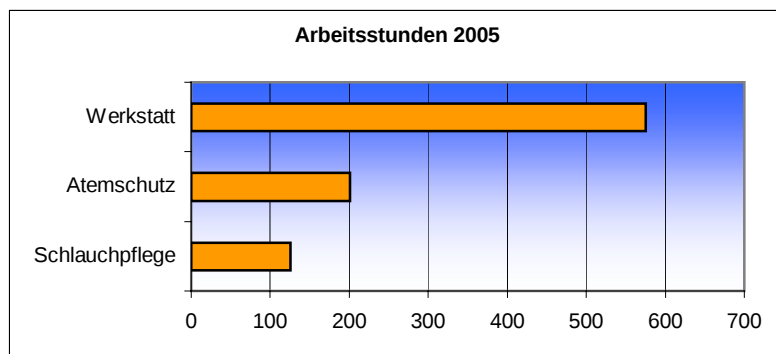
Außerdem kam Mitte Dezember die Staatliche Feuerweherschule Regensburg und führte den Technischen Prüfdienst bei allen Feuerwehren im Gemeindebereich durch.

Atemschutz

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 6 Atemschutzübungen (+1 Übung mit Atemschutzbeteiligung) und 5 Atemschutzzeinsätze absolviert. Außerdem besuchten 19 Mann die Übungsstrecke in Pfaffenhofen zur Belastungsübung, sowie 2 Mann einen eintägigen Schnupperlehrgang in einem neuen Ausbildungszentrum in Oberhausen. Ein Mann besuchte einen Atemschutz-Lehrgang in Pfaffenhofen.

Größere Arbeiten waren:

- Reinigung und Prüfungen der CSF;
- Ersatzteilwechsel bei den Atemschutzmasken und Geräten;



Jahresbericht der Jugendgruppe

Technische Daten:

- ca.70 Gruppenabende
- 2 Jugendwarte Tagungen
- 1 Lehrgang an der Feuerweherschule
- 13 Jugendliche, darunter 3 Mädchen
- Gesamtstunden Jugendarbeit: 350 Stunden

Der Jugendliche Simon Binder wird in den aktiven Dienst übernommen.

Das Jahr der Wettkämpfe

Der Anfang des Jahres bestand hauptsächlich für die verschiedenen Wettkämpfe der Jugendgruppe der Feuerwehr Wolnzach. Die verschiedenen Disziplinen und Aufgaben, die in der allgemeinen Jugendausbildung inbegriffen sind, verlangten so manchen Teilnehmer (bzw. Betreuer) die letzte Kondition bzw. Nerven ab. Zu diesem Zeitpunkt beherrschten die Jugendlichen ihre vertrauten Knoten und Stiche, den Löschgruppenaufbau und ihre Einzelübungen.

Diese Vorbereitungen dienten uns als erstes für den Oberbayrischen Bezirksentscheid. Durch kurze Unaufmerksamkeiten und der allgm. Nervosität schlichen sich leider so manche Fehler ein, mit denen keiner gerechnet hatte. Mit dem Gedanken „Jetzt erst Recht“ zeigte unser Team eine herausragende Leistung, beim Kreisentscheid in Geisenfeld. Hier wurden wir mit Abstand erster vor den restlichen Jugendgruppen des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm. Dies wurde anschließend entsprechend gefeiert.

Die im August daheim geblieben sind, verstärkten die Mannschaften des U30 gg. Ü30 Wettkampfes. Als „Belohnung“ fuhren wir an den Königssee in den dortigen Hochseilgarten. Die Jugendlichen lernten hierbei ihre eigenen Grenzen kennen. Der Parkcour startete mit einer Eingewöhnungsübung am Boden mit dem kennen lernen des technischen Equipments. Anschließend wurden die Anforderungen in die Höhe geschraubt (Übungshöhe 4 bzw. 12m).

Beim anschließenden Essen wurden trotz vorheriger Sprüche, die Portionen dennoch nicht geschafft. Dieser abwechslungsreiche und anstrengende Tag wurde mit müden Gesichtern beendet.

Zum Ende des Jahres begannen wir mit der Truppmannausbildung. Unsere Ausbilder der Feuerwehr ergänzten und verfeinerten unser „Know how“ und unterstützten so die gequälten Jugendwarte. Das Jahr bestand mit Sicherheit nicht mit Wettkämpfen und Lernen, sondern auch mit

- Spiele Abende
- Bewegungsfahrten
- Straßen- und Ortskunde
- Funk- und Hydrantenkenntnisse
- Mithilfe beim Tag der offenen Tür
- Unterstützung und Beschäftigung des Gerätewartes
- Ärgern der Jugendwarte
- Ärgern der weiblichen Mitglieder
- Vergessen der Knoten und Stiche
- Verlernen des Schlauchauswerfens usw.
- Gemütliche und gutbebackener Weihnachtsfeier

Wir bedanken uns bei den Jugendlichen, auf die wir uns immer bei den Entscheidenden Anlässen verlassen konnten. Außerdem bedanken wir uns bei denen, die uns mit ihrem Fleiß und Tatkraft in ihrer Freizeit unterstützt haben.

Richard Neuhauser	-	Jugendwart
Thomas Redder	-	stellv. Jugendwart
Georg Mirlach	-	stellv. Jugendwart



Bericht aus dem Vereinsleben

07. 01.05	Abbau der Weihnachtsbeleuchtung
22.01.05	Jahreshauptversammlung im Gerätehaus
23.01.05	Kesselfleisch-Essen
20.02.05	Ski-Marktmeisterschaft
20.03.05	Gselchts-Essen im Feuerwehrhaus
09.04.05	Kamikaze-Night, Unterstützung des TC Wolnzach
16.04.05	„Ramadama“ im Gemeindegebiet
17.04.05	„Tag der offenen Tür“ im Gerätehaus
01.05.05	Maibaum-Aufstellen am Feuerwehrhaus
26.05.05	Teilnahme Fronleichnams-Prozession
26.06.05	Teilnahme am Gründungsfest der FF Fahlenbach Teilnahme am Gründungsfest der FF Aufham-Güntersdorf
23.07.05	Beach-Party
28.07.05	Besichtigung Busunternehmen Stanglmeier in Mainburg
07.08.05	25-Jahre Marktkapelle Wolnzach, 32. Bezirksmusikfest
20.08.05	Wettkampf „U30 gegen Ü30“
25.09.05	Erntedank, Teilnahme mit Standarte
08./09.10.05	Feuerwehr-Ausflug zum Törgelen nach Südtirol
31.10.05	„Blauchlicht-Turnier“ (Schafkopf) der Polizei in Pfaffenhofen
13.11.05	Volkstrauertag, Teilnahme mit Standarte
18./19.11.05	Aufbau der Weihnachtsbeleuchtung
03.12.05	Nikolausfeier beim Bürgerbräuwirt
09. bis 11.12.05	Christkindlmarkt
23.12.05	Interne Weihnachtsfeier im Stüberl



Feuerwehrausflug nach Südtirol

Um 6 Uhr verließen wir mit dem Bus das Gelände der Feuerwehr und machten uns auf den Weg nach Südtirol. Bei strahlendem Sonnenschein stiegen wir auf einem Parkplatz in der Nähe von Innsbruck aus, um zu frühstücken. Nachdem wir uns mit Brotzeit, sowie Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, ging es weiter zu den Swarovski Kristallwelten. Hier ließen wir in 13 Räumen die beeindruckenden Glitzersteine auf uns wirken. Es gab Kristallplaneten, Eisgassen, Metamorphosen und vieles mehr. Am Ende der Ausstellung gab es noch den Kristallwelten-Shop. Dort hielten sich vor allem die weiblichen Teilnehmer des Ausfluges mit großer Ausdauer und Euphorie auf und konnten so manches Schnäppchen erwerben.



Über Bozen (Mittagessen, Stadtbummel) fuhren wir über die Südtiroler Weinstraße zum Weingut „Endrizzi“. Hier bekamen wir eine Führung durch die Weinberge und Kelterei mit integrierter Weinprobe. Beim Hineingehen in den Weinberg erhielt jeder von uns ein Glas, in das während der Besichtigung, die verschiedensten Sorten Wein zur Probe eingeschenkt wurden. Nach dem Gang durch die alten Gewölbe der Weinkeller konnte man noch diverse Weine erwerben.

Weiter gings auf der Weinstraße nach Levico Terme in unser Hotel „Daniela“ an der Via Tonelli, wo wir gleich die Zimmer bezogen und uns für das Törgelen fertig machten. Beim Törgelen wurde ein sehr einheimisches Abendessen mit äußerst traditionellem Rahmenprogramm geboten. Es traten Schuhplattler, ein Männerchor und ein Alleinunterhalter auf. Im Anschluss daran sorgte der Wein für die nötige Stimmung.



Um ca. 23 Uhr kehrten wir, nach einer sehr ausgelassenen Busfahrt, ins Hotel zurück. Es wurde in der Hotelbar noch ein wenig gefeiert. Dann eröffnete im 2. Stock die „Partyzone Zimmer 206“, wo sich noch viele Gäste bis in die frühen Morgenstunden amüsierten. Beim Frühstück waren manche von uns noch nicht ganz so fit und hauptsächlich nur körperlich anwesend. Danach brachen wir zur Heimfahrt auf. In Brixen hielten wir zum Mittagessen und einem Bummel durch die Stadt. Die meisten ließen den sonnigen Nachmittag mit einem Besuch in der Eisdiele ausklingen. Auf dem Heimweg kehrten wir noch in Hofolding beim „Schnitzelwirt“ ein. Da gibt's Schnitzel so groß, dass sie über den Tellerrand hängen und die Pommes nur unter dem Schnitzel Platz finden. Um ca. 20 Uhr kamen wir wieder in Wolnzach an und hatten einen wunderschönen Ausflug mit vielen unvergesslichen Erinnerungen hinter uns.

Alte Garde



Gut unterwegs waren 2005 die Mannen der „Alten Garde“ unter Führung von Ehrenkommandant Georg Schätzl. Neben zwei runden Geburtstagen (Kurt Gürtler, 80 Jahre, und Franz Brandl sen., 75 Jahre) wurden viele Unternehmungen gestartet: Kesselfleisch-Essen, Maibaum-Aufstellen, Gründungsfeste, Bezirksmusikfest, Betriebsbesichtigung bei der Firma Stanglmeier, Vereinsausflug usw. Die Liste ließe sich noch weiter fortführen, denn eigentlich sind bei allen Veranstaltungen des Feuerwehr-Vereins viele der ehemals aktiven Kameraden anwesend.

Ein besonderes Ereignis war 2005 die Eröffnung des Deutschen Hopfenmuseums in Wolnzach. Noch bevor die offizielle Eröffnung stattfand, konnten die Mitglieder der Alten Garde eine Führung durch das neue Museum durchführen. Zu verdanken war dies der Organisation unseres Kameraden Rudi Pfab, welcher auch dem Förderverein Hopfenmuseum angehört.

Zum Ende des Jahres mußten auch zwei traurige Termine wahrgenommen werden: am 13.10 die Beerdigung des Ehren-KBM, Franz Xaver Härthl, welcher in Wolnzach lange Jahre als Schiedsrichter und Mitbegründer des Kreisjugendwettkampfs (in enger Zusammenarbeit mit Alois Kellerer) bekannt war, und im Dezember des vergangenen Jahres die Beerdigung unseres „Originals“ Sebastian Dengler.



Maibaum-Aufstellen



Gast beim Gründungsfest der Marktkapelle

Wettkampf der Generationen

Kräftemessen „U30“ gegen „Ü30“

Gar mancher hat sich bei Ankündigung dieser Übung schon gefragt: „was soll das bringen? soll man jetzt für so eine – offensichtlich unnütze – Übung jetzt auch noch seine Zeit opfern? Ist man denn mit den planmäßigen Übungen noch nicht genug ausgelastet?“

Und dann steht das Ergebnis auch noch von vornherein fest. Oder glaubt irgend jemand in der aktiven Wehr das die „Bauchträger“ der Gruppe Ü30 in Sachen Wendig- und Schnelligkeit da die Nase vorn hätten? Ganz zu schweigen von den praktischen Teilen Knoten, Saugschläuche-Kuppeln und Zielspritzen. Da ist die Jugend doch viel näher dran, sind diese Übungen doch schon lange Jahre feste Bestandteile diverser Jugendwettkämpfe.

Der Feuerwehrmann kann zu dieser Übung nun stehen oder nicht, jedenfalls war das Interesse riesig. So mußten kurzer Hand 3 Gruppen gebildet werden (Jugend, Mittelalter und Senioren) damit auch alle zum Zug kamen. Gestartet wurde am Sportplatz Postweiher mit dem klassischen Hindernis-Parcour aus den Jugendwettkämpfen: Wassergraben, Hindernis, Sprossenwand, Tunnel, Schwebebalken und zurück. Dabei mußte immer ein C-Schlauch „sauber“ mitgeführt werden. Keine der 3 Gruppen konnte sich gravierend absetzen. Es führte nach dem ersten Teil des Wettkampfes die Gruppe Mittelalter vor der Feuerwehrjugend und den Senioren, wobei diese nicht mal so langsam waren, sondern lediglich die Schlauchwickler-Position mit ihrem jüngsten Mitglied nicht optimal besetzt hatten.

Zum zweiten Teil der Veranstaltung zog man zum Gerätehaus-Vorplatz um. Hier ging es zunächst darum, im Saugschläuche-Kuppeln und beim Anlegen eines Rettungsknotens wichtige Punkte zu machen, um dann beim finalen Zielspritzen letztlich siegreich zu sein.

In diesem Wettkampf-Teil konterten die Senioren: mit einer „bomben“ Zeit beim Saugschläuche-Kuppeln, einem gekonnten Rettungsknoten und einer soliden Wassermenge beim Zielspritzen, setzten sich die Senioren auf den ersten Platz. Zweiter wurde die Feuerwehrjugend vor der Mannschaft Mittelalter die wegen eines völlig „vergeigten“ Rettungsknotens mit 5 Punkten Rückstand den dritten Platz belegten.

Für was braucht man nun so eine Übung? Am Ende des Tages war es allen Teilnehmern klar: es stärkt die Zusammengehörigkeit aller Altersgruppen, es fördert unser „Wir-Gefühl“ und vor allem: es macht unheimlich viel Spaß. Es gab an diesem Tag keine Verlierer und nur einen Sieger: unsere Feuerwehr! Alle freuen sich schon auf die sichere Wiederholung 2006.

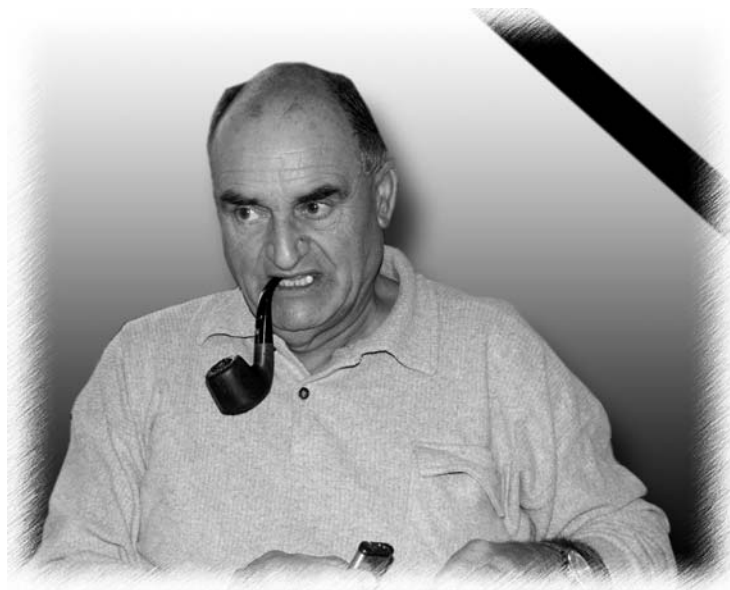


*Die Vorstandschaft und die
Kommandanten
bedanken sich bei allen
Kameraden (-innen) und Helfern für
Ihr Engagement und Ihre Unterstützung
bei Einsätzen, Übungen und
Vereinstätigkeiten.
Wir hoffen auch auf Eure tatkräftige Hilfe
im Jahre 2006.*

*Ein besonderer Dank gilt unserem
1. Bgm. Josef Schäch
und der Verwaltung der
Marktgemeinde Wolnzach.*

*Die hier geleistete Unterstützung und
Förderung trägt einen ganz erheblichen
Erfolgsanteil zur Arbeit
der Freiwilligen Feuerwehr bei.*

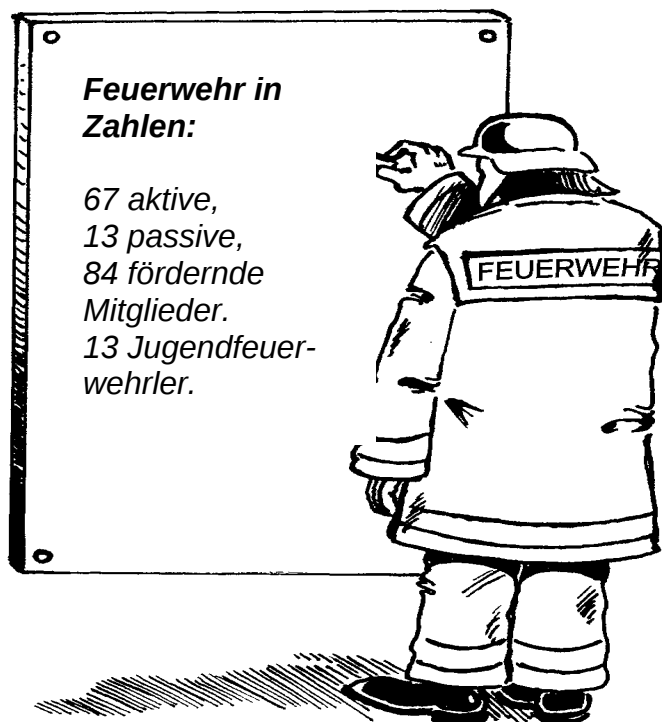
*Wir trauern um unseren langjährigen Kameraden
Sebastian Dengler*



....durch seinen Tod, verlieren wir nicht nur ein treues Mitglied unserer Feuerwehr, sondern wir haben ein Original und einen Freund verloren. Der Wast war über 40 Jahre aktiv in der FF Wolnzach tätig und stand der Wehr immer mit Rat und Tat zur Seite. In der Wehr, ist er bis zum Löschmeister aufgestiegen und war bei all seinen Kameraden beliebt und geachtet. Auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst, ist er dem Verein treu geblieben und war bis jetzt in der Vorstandschaft, der Feuerwehr tätig. Aber nicht nur im aktiven Feuerwehrwesen, war der Wast beliebt, nein auch im Geselligen, wird der Wast uns obgeh'. Denn mit seiner ganz eigenen Art, wenn er wieder moi so grantlt hod, wia ma auf bayrisch sagt, aa do werd' er uns fehl'n.

Lieber Wast, im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach möchte ich hier Danke sagen, für deine Arbeit in der Feuerwehr, und Danke dafür, dass't du bei uns dabei g'wen bist.....

(Auszug aus der Grabrede von Willi Kellerer)



**Internet-Zahlen der
Feuerwehr-Homepage:**
6242 Dateien,
24418 (!) Besucher

Herzliche Glückwünsche

*zum 40. Geburtstag: Robert Spies
zum 65. Geburtstag: Max Mirlach
zum 75. Geburtstag: Franz Brandl sen.
zum 80. Geburtstag: Kurt Gürtler*

*zum Nachwuchs:
Werner und Ilse Fuchs: Florian,
Bernhard Mayer und Brigitte Seemüller: Daniel*

IMPRESSUM

Textbeiträge: Willi Kellerer (Bericht d. Kommandanten, Lehrgänge und Ausbildung), Herbert Friedl, Franz Holmhey, Willi Kellerer (Einsatzberichte), Andreas Zablowky (Aus den Werkstätten), Richard Neuhauser, Thomas Redder, (Jugend), Rudi Kollmannsberger (Wettkampf U30ggÜ30, Alte Garde), Franz Holmhey (Vereinsleben), Bettina Friedl (Feuerwehr-Ausflug) **Fotos:** Werner Fuchs, Bernhard Mayer, Rudi Kollmannsberger, Feuerwehr; **Zeitungsausschnitte:** Wolnzacher Anzeiger. **Statistiken und Zahlenmaterial:** Feuerwehr. **Layout und Gestaltung:** Rudi Kollmannsberger. **Druck:** Bernhard Mayer;

Vollgelaufene Keller und überflutete Straßenzüge

Hilfskräfte kämpfen bis zur Erschöpfung

Schwierige Übungen in schwindelerregenden Höhen

Ein Verletzter: Lkw kollidiert mit
Absicherungsfahrzeug auf A 9

Sechsjährige Kinder
entfachen Kellerbrand

Ausflügler schrammen knapp
an einer Katastrophe vorbei

Auto überschlägt sich nach Reifenplatzer

Explosion fordert ein Todesopfer

Presseschau

2005...

Verletzte und hoher Schaden
bei Brand eines Stallgebäudes

Lkw auf Autobahn umgestürzt – Fahrer getötet

Keller in vielen Ortsteilen überschwemmt

Lastwagen brennt lichterloh

Blitzeis verursacht
zahlreiche Unfälle

Glück im Unglück
bei BAB-Unfall

Zügige Hilfeleistung Hand in Hand

Schnee sorgt für Chaos auf den Straßen

Lange Staus auf Autobahn Nürnberg-München / Massenkarambolage bei Dreieck Holledau



Oben links: Für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Franz Brandl sen., Georg Friedl sen. (v.l.), Karl Haimerl und Georg Lang (nicht auf dem Foto); rechts Vorstand Franz Holmhey. Foto oben rechts: Befördert wurden Robert Kellerer, Jürgen Bachmaier, Uli Schechinger, Klaus Höbler, zum Löschmeister Werner Fuchs (v.l.) sowie Christian Ehrl und Ludwig Linner (nicht auf dem Bild). Unten links: Zum Nachfolger von Bettina Friedl (r., mit 1. Kommandant Willi Kellerer) wurde Richard Neuhauser (M.) einstimmig vor Thomas Redder (l.) und Georg Mirlach bestimmt. Unten rechts: Zur Übernahme in den aktiven Dienst gratulierte 3. Bürgermeister Hans Frank Andreas Neuhauser, Jakob Brunner, Andreas Braun und – nicht auf dem Bild – Michael Ehrnstrasser.

Fotos: Stangl

Weniger Einsätze: „2004 war ein relativ ruhiges Jahr“

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach/Keine Sorgen um den Nachwuchs

Osseltshauser Schächler sagen herzlichen Dank

Wolnzach/Osseltshausen. Die Schächlertanzgruppe Osseltshausen möchte sich bei allen Tanzbestellern für das Bestellen der Tänze und für die großzügige und freundliche Bewirtung recht herzlich bedanken. Weiter möchten sie sich für die Unterstützung während den Veranstaltungen bedanken bei der ganzen Bevölkerung, bei der Marktgemeinde und FFW Wolnzach und allen Beteiligten außerhalb Wolnzachs.



Nicht ganz mehr: Heftige Schneefälle brachten am Samstag vor allem auf der A 9 – wie hier am Dreieck Hölledau – den Verkehr zum Erliegen. Viele Autofahrer mussten zum Teil stundenlang im Stau warten.

Schnee sorgt für Chaos auf den Straßen

Lanze Staus auf Autobahn Nürnberg-München / Massenkarambolage bei Dreieck Hölledau



Das Wetter meinte es am Sonntag gut mit den Wolnzachern, der Gewerbeverbandsvorsitzende Karl Straub zeigte sich zufrieden: „Der zweite verkaufte Sonntag im Jahr ist normalerweise eher etwas schwach besucht. Aber diesmal lief alles bestens, es gab viele Aktivitäten und fast alle Geschäfte hatten geöffnet.“ Die Auffahrtsdult war so groß wie noch nie, und auch der Feinschmeckermarkt wurde gut angenommen. Schön wäre es, wenn dort künftig noch mehr Landwirte ihre Produkte anbieten würden, weil viele Bürger den Bauernmarkt vermissen. Am Schwimmbad-Infostand der Gemeinde Wolnzach war das Interesse groß für den geplanten Neubau des Ganzjahresbades – Bürgermeister Josef Schäch teilte mit, dass bereits mehr als 30 Personen „spontan unterschrieben haben und mehr als 30 Bausteine kauften“. Die Leute hätten großes Verständnis für die Schwimmbad-Initiative, und auch die Standort-Frage sei diskutiert worden. Zufrieden war auch Willi Trapp mit dem Verlauf des traditionellen Radllohnmarkts im Hammerschmidstadel, bei dem der Andrang wie gewohnt riesengroß war. Die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach präsentierte eine informativ-humorvolle und äußerst unterhaltsame Modenschau und lud ein zum „Tag der offenen Tür“, ebenso wie der Filmclub mit Vorführungen seiner Werke. Im Eingangsbereich des Deutschen Hopfenmuseums zeigten „Living Dolls“ die neueste Frühjahrs- und Sommermode, und die Kinder freuten sich über ein Gratis-Eis, gestiftet vom Gewerbeverbandsvorsitzenden.

Fotos: Stangl / Ketterle



Auf dem Dach zum Liegen kam dieser Sattelzug, der mit dem Spezialkran einer Wolnzacher Firma geborgen werden musste. Foto: FF Wolnzach

Lkw auf Autobahn umgestürzt – Fahrer getötet

Trucker stirbt auf der Autobahn

Tragischer Unfall auf der A 93

Wolnzach (ma) - Vor Wochenfrist verstarb der Fahrer eines Sattelzuges aus den neuen Bundesländern bei einem Verkehrsunfall auf der A 93 bei Wolnzach. Es handelte sich um einen 51-jährigen Kraftfahrer aus Senftenberg in den neuen Bundesländern. Er wurde durch Angehörige identifiziert. Der Mann war mit seinem Sattelzug, der mit über 21 Tonnen Holzspanplatten beladen war, auf dem Weg nach München. Etwa 200 Meter vor der Einmündung der A 93 in die A 9 kam er aus bislang ungeklärter Ursache

ab und durchbrach dabei die Mittelleitplanke. Der Sattelzug kippte um und kam auf der Gegenfahrbahn der A 93 in Richtung Regensburg auf dem Dach zum Liegen. Die Holzspanplatten wurden dabei auf der Fahrbahn und im angrenzenden Grünstreifen verteilt. Der Lkw-Lenker wurde in seinem Führerhaus eingeklemmt und sofort getötet. Der Bereich der Unfallstelle wurde durch die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach, die mit rund 30 Mann an den Unfallort eilte, und die Autobahnmeisterei Ingolstadt abgesichert.

Auto überschlägt sich nach Reifenplatzer

Reichertshofen (PK) Glück im Unglück hatte am Freitagabend gegen 18 Uhr ein Ehepaar aus dem fränkischen Rednitzhembach, das mit seinem Toyota auf der A9 verunglückte.

Beim Überholen eines Lkw im Gemeindebereich Reichertshofen platzte an dem Toyota aus noch ungeklärter Ursache der linke hintere Reifen. Das Autokam von der mittleren Fahrspur nach rechts von der Fahrbahn ab, prallte gegen die Böschung am rechten Fahrbahnrand und über-

schlug sich. Das Fahrzeug blieb stark demoliert auf dem Dach liegen. Während der 60-jährige Fahrer unverletzt aus dem Wrack klettern konnte, wurde seine 56-jährige Ehefrau verletzt und eingeklemmt. Sie musste von der Feuerwehr aus ihrer misslichen Lage befreit werden.

Durch aufgewirbelte Steine wurde die Frontscheibe eines vorbeifahrenden Renault zertrümmert, die 45-jährige Fahrerinnen dieses Pkw blieb unverletzt. Insgesamt entstand ein Schaden von etwa 10 500 Euro.

Sechsjährige Kinder entfachen Kellerbrand

Wolnzach Zwei Kinder zündeten am Donnerstag Nachmittag vor dem gekippten Kellerfenster eines Mehrfamilienhauses in Lug ins Land Zeitungspapier an und warfen es durch das offene Kellerfenster. Im Kellerabteil eines 62-jährigen Mannes aus Wolnzach lagerten Kleidung und Matratzen, die Feuer fingen. Durch die Rauchentwicklung wurden Nachbarn aufmerksam und verständigten die FF Wolnzach. Durch deren schnelles Eingreifen konnte das Feuer rasch gelöscht werden, so dass lediglich leichter Sachschaden in Höhe von ca. 100 Euro entstand.



Truppmann-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

14 Teilnehmer der Freiwilligen Feuerwehren Wolnzach und Eschelbach



Sechs Jugendfeuerwehren traten jetzt in Geisenfeld zum Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr auf Landkreisebene an. Nach der Begrüßung durch 2. Landrat Erich Deml und Kreisjugendfeuerwehrwart Benedikt Stuber begannen die Gruppen aus Geisenfeld, Geisenfeldwinden, Langenbruck, Niederlauterbach und Wolnzach mit dem Wettkampf. Im A-Teil war ein Löschangriff mit einer offenen Wasserentnahmestelle – das heißt Aufbau der Wasserversorgung aus einem offenen Gewässer – gefordert. Im B-Teil, einem 400-Meter-Staffellauf, galt es, zusätzlich zur sportlichen Herausforderung Spezialaufgaben aus dem technischen Feuerwehrdienst zu erfüllen. Die höchste Punktzahl erreichte am Ende die Feuerwehr Wolnzach, die damit den Wanderpokal von der Drittplatzierten Feuerwehr aus Langenbruck übernahm. Platz zwei erreichte die Jugendfeuerwehr aus Niederlauterbach. In seiner Schlussansprache appellierte Erich Deml an die Nachwuchs-Florianjünger, auch weiterhin mit großem Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren mitzuwirken.



Erfolgreiche Leistungsprüfung: Schiedsrichter Josef Kettner, Uttenhofen, Jugendwart Richard Neuhauser, stellv. Kommandant Christoph Ilmberger, Julia Falter, Jugendwart Thomas Redder, Fabian Laukant, Daniel Baier, Ferdinand Schmidpeter, Christine Brunner, Thorsten Popp, Bernhard Linnerth, Kommandant Willi Kellerer, Kreisbrandmeister Herbert Friedl, Schiedsrichter Laurentius Sirl, Geisenfeld (v.l.).

Jugend der Feuerwehr Wolnzach legt Leistungsabzeichen 2005 ab

Keller in vielen Ortsteilen überschwemmt

Wolnzach (st) Durch die starken Regenfälle am Dienstag Abend waren die Feuerwehren Wolnzach, Gosseltshausen, Burgstall und Königsfeld gemeinsam mit dem THW von 21 Uhr bis 3 Uhr früh mit ca. 70 Personen im Großeinsatz: Al-

lein in Gosseltshausen an der Burgstaller Straße mussten 16 Keller ausgepumpt werden, in Burgstall waren es zwei und in Starzhausen ein Keller, der mit Wasser vollgelaufen war. Willi Kellerer, 1. Kommandant der FF Wolnzach, berichtete: „Am

schlimmsten war Gosseltshausen betroffen – u.a. die Burgstaller-, Stern-, Gozzolt- und Hochstraße, aber auch der Pfarrhof und der Wiesenhang. U.a. wurden Gefriertruhen beschädigt, Gott sei Dank waren keine Öltanks betroffen“.



An 26 Einsatzorten war die FF Wolnzach am Dienstag nach dem Regenschauer beschäftigt. Der letzte Einsatz endete gegen 18 Uhr. 24 Mann und fünf Fahrzeuge waren in der Rosenstraße, in Starzhausen und in der Burgstaller-Straße in Gosseltshausen im Einsatz. Die Anwohner in Gosseltshausen trafen es leider auch schon wieder. Oberflächenwasser drang in die Keller ein. Foto: Trouboukis

Defekter Ölofen löst Wohnhausbrand aus

Königsfeld Vermutlich ein technischer Defekt am Ölofen war Ursache eines Wohnzimmerbrandes am Montag in einem unbewohnten Haus. Der Schaden beträgt ca. 5000 Euro, verletzt wurde niemand.

Ausflügler schrammen knapp an einer Katastrophe vorbei

Doppeldeckerbus brennt aus / Alle Fahrgäste bleiben unverletzt

Pfaffenhofen (rs) Haarschärn an einer Katastrophe vorbei schrammten am Samstagabend Ausflügler auf der A 9 beim Dreieck Hollledau. Der Doppeldeckerbus, mit dem sie unterwegs waren, geriet vermutlich wegen eines technischen Defekts in Brand. Dem Fahrer gelang es allerdings, seine knapp 60 Passagiere noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen – es wurde niemand verletzt.

Am Samstag gegen 20.10 Uhr war ein 51-jähriger Neuburger mit dem Doppeldeckerbus auf der A 9 von München kommend in Richtung Norden unterwegs.

An Bord befanden sich 59 Fahrgäste – laut Polizei Mitarbeiter bzw. Angehörige der Ingoistädter Lebenshilfe, die einen Betriebsausflug unternommen hatten.

In der Nähe des Dreiecks Hollledau entdeckte der Fahrer, dass bei seinem Neoplan-Bus der hintere linke Reifen in Brand geraten war. Der Chauffeur stoppte das Fahrzeug auf der Standspur, zu diesem Zeitpunkt hatten die Flammen allerdings bereits auf den Innenraum des Doppeldeckerbusses übergegriffen.

Dem 51-Jährigen gelang es aber, alle 59 Fahrgäste unverletzt

aus dem brennenden Bus zu evakuieren. Anschließend versuchte er mit einem Feuerlöscher den Brand zu bekämpfen, stand aber auf verlorenem Posten. Obwohl die Feuerwehren aus Geisenhausen, Wolnzach, Rohrbach und Pfaffenhofen sehr schnell anrückten und den Brand unter schwerem Atemschutz bekämpften, konnten sie nicht verhindern, dass der etwa 14 Jahre alte Reisebus ausbrannte. Die Schadenshöhe war gestern noch nicht konkreter bekannt, erste Schätzungen schwankten zwischen fünfstelligen Summen und bis zu 150.000 Euro.



Ein Bild der Verwüstung bot sich in dem Doppeldeckerbus.

Feuerwehrjugend Wolnzach übte im Hochseilgarten

„Mutsprung“ in 14 Metern Höhe und Schulung des Gleichgewichtes in Schönau

Wolnzach. (gb) Die Förderung des Teamgeistes unter den Kameraden und das Training der Geschicklichkeit beim Arbeiten in großen Höhen standen auf dem Ausbildungsplan der Wolnzacher Feuerwehrjugend. Besonders in extremen Situationen müssen sich die Kameraden der Feuerwehren aufeinander verlassen können. Einzelne Schritte und Handgriffe müssen sitzen, dies ist notwendig um fremde und auch das eigene Leben zu schützen und zu retten.

Insgesamt 16 Jugendliche inklusive der Betreuer wurden in einem Tagestraining im Hochseilgarten in Schönau/Königssee in den verschiedenen Hochseilübungen professionell und fachkundig geschult. Nach einer kurzen theoretischen Einweisung ging es zunächst an die Gewöhnung im 4,5 Meter hohen Seilgarten.

Balancieren über Balken, Begehen einer Hängebrücke und sogar ein sogenannter Mutsprung über eine Distanz von ca. 1 Meter in schwindelerregender Höhe von 14 Metern gehörten zum Repertoire der Ausbilder. „Man erkennt hier sehr schnell seine eigenen Grenzen“, meinte einer der Teilnehmer bei der Ab-



schlussbesprechung. Am Ende waren alle hoch zufrieden und glücklich mit dem Ausbildungserfolg und konnten viele Erfahrungen mit nach Hause nehmen.

Beim nächsten ersten Einsatz wird die Wolnzacher Feuerwehrjugend von dieser Ausbildung mit Sicherheit profitieren können.

Schwierige Übungen in schwindelerregenden Höhen

Absturzsicherungstruppe der FF Wolnzach im Trainingszentrum München

Wolnzach / München. (gb) Buchstäblich in der Luft hingen 16 Wolnzacher Feuerwehrkameraden bei einer Übung zur sogenannten Absturzsicherung auf einem Trainingsgelände in München-Neuperlach. Dort, wo sonst Einheiten von Bundeswehr, Polizei, THW und Berufsfeuerwehr ihre Spezialisten fortbilden, verbesserten die Wolnzacher Feuerwehrler mit ihren Ausbildern Bernhard Mayer und Kommandant Willi Kellerer ihre Kennt-

nisse im Umgang bei Einsätzen in großen Höhen.

Die Herausforderungen an diese Art der Feuerwehrarbeit wird nicht zuletzt durch Sturmereignisse und andere Gefahrenpotentiale immer größer. Deswegen war es für die Wolnzacher Feuerwehrler ein großer Erfahrungsgewinn, verschiedene Übungsparcours in Höhen bis zu zehn Metern zu absolvieren. Dazu zählte das Überwinden von waagrecht gespannten Seilnet-

zen, Hängebrücken ohne Geländer und das Freifallen von sogenannten Einbäumen. Letzteres sind senkrecht stehende, 6,5 Meter hohe Pfähle, von denen aus ein abgesicherter Sprung in die Tiefe erfolgte.

Ziel des Ausbildungstages war neben der Gewöhnung an große Höhen auch das Einüben von Absturzsicherungstechniken mit Hilfe der bei der Wolnzacher Feuerwehr vorhandenen Absturzsicherungsausrüstung.



Die Wolnzacher Feuerwehrmänner trainierten das Arbeiten in großen Höhen.

Foto: FF Wolnzach

Zügige Hilfeleistung Hand in Hand

FFW-Hauptübung: Verkehrsunfall mit zwei Verletzten und vielen Zuschauern

Wolnzach. (kat.) Ein Kleinwagen ist in den Anhänger einer landwirtschaftlichen Zugmaschine gefahren, die Lenkerin ist schwer verletzt und eingeklemmt und zu allem Übel hatte der Landwirt auch noch eine unbekannte und deshalb vielleicht für das Grundwasser gefährliche Flüssigkeit geladen. Im Nachfolgeverkehr hat sich auch noch ein Auffahrunfall mit schlimmen Folgen ereignet: Der weiße Corsa fängt beinahe sofort nach Aufprall Feuer, sein Lenker kann sich aber rechtzeitig unverletzt ins Freie retten. Dafür schaut es im auf dem Dach liegenden Auto seines Unfallgegners nicht so gut aus, denn dessen Lenker ist schwer verletzt und kann sich ohne Hilfe nicht bewegen.

Dieses Szenario bot sich den Rettungskräften am Freitagabend auf dem Volksfestplatz – und auch den vielen Zuschauern, die dieses Mal – im Gegensatz zum Ernstfall auf den Straßen – sehr herzlich willkommen waren. Denn die Unfälle waren, wenn auch täuschend echt wirkend, gestellt und dienten der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach zur Hauptübung 2005. In diesem Jahr standen einmal wieder die „technischen Hilfelei-

stungen“ im Vordergrund, die im Wesentlichen auch den Hauptteil der Feuerwehrarbeit im Alltag bilden. Denn weniger die Brände sind es, die der Wolnzacher Wehr so viele Einsatzstunden bescheren, vielmehr sind es Unfälle und Hilfeleistungen, die akribisches Wissen, straffe Organisation und ein Arbeiten Hand in Hand unabdingbar machen.

Und genau das war es auch, was die Wehr am Freitagabend übte und auch gerne zeigte. Der „schwere Verkehrsunfall“ mit zwei Verletzten, das brennende Auto und die austretende Flüssigkeit mussten vom Einsatzleiter – in diesem Fall war das 2. Kommandant Christoph Ilmberger, während der 1. Kommandant Willi Kellerer zusammen mit Ewald Maier vom BRK die Moderation der Übung übernommen hatte – in allen Einzelheiten genau umrissen werden, damit die rund 40 Einsatzkräfte (unter ihnen auch viele Jugendfeuerwehrler) entsprechend eingeteilt werden konnten.

Alles lief authentisch. Willi Kellerer setzte den Notruf ab, so, wie es im Ernstfall auch sein muss: Über Notruf 112 (bzw. 110 für die Polizei, geht auch vom Handy aus ohne Vorwahl) gab

er die Unfallmeldung durch, nannte seinen Namen, den Unfallort, beschrieb kurz die Situation und gab die Anzahl der Verletzten an. Mit diesen Informationen erfolgte dann die Alarmierung der Rettungskräfte und wenige Minuten später trafen mit Martinshorn nach und nach sechs Fahrzeuge der FFW Wolnzach und der Helfer vor Ort Wolnzach ein.

Letzterer tat genau das, was er im Ernstfall auch tut: Er versorgte die Verletzten und überbrückte die Zeit bis zum Eintreffen des BRK-Rettungswagens, der wegen der Entfernung auch im Alltag erst später da sein kann als der Helfer vor Ort, der in der Regel gleich zusammen mit der Feuerwehr kommt – und zielgerichtet Hilfe leistet.

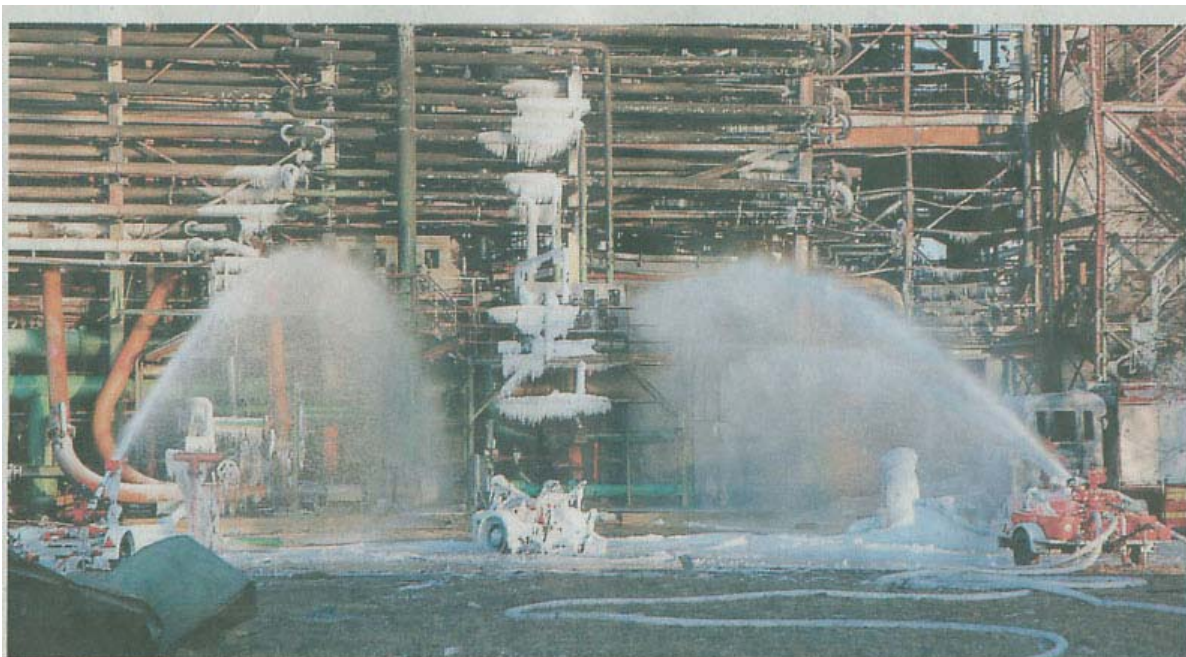
Die 40 Feuerwehrler im Einsatz handelten sicher, routiniert und ruhig. Während zwei Männer mit Atemschutz das brennende Auto löschten (wie Kellerer erklärte, explodiert ein Auto nur in Ausnahmefällen), kümmerten sich die anderen um die verletzten Personen. Während der „leichter Verletzte“ aus dem umgekippten Auto gleich versorgt werden konnte, musste das Mädchen im durch den landwirtschaftlichen Hänger zer-



quetschten Auto mit Rettungsschere und Rettungszylinder aus dem Wrack geschnitten werden. Mit Decken und Helm wurde sie geschützt, vom BRK-Sanitäter, der sogar zu ihr ins Fahrzeug kletterte, gab es auch guten Zuspruch, weil die Schneidearbeiten ihre Zeit brauchten. Auch das erklärte Kellerer dem Publikum: „So eine Rettung kann schon dauern.“ Aber die verletzte Person wurde auch im Wrack sofort bestens betreut und am Ende mit der sogenannten „Schaufeltrage“ aus dem Sitz „geschaufelt“ und schließlich

auf eine Vakuummatratze gelegt.

Knapp 45 Minuten dauerte ihre Bergung, versorgt waren die Unfallopfer jedoch schon nach zehn Minuten. Willi Kellerer als Kommandant und Christoph Ilmberger als Einsatzleiter waren am Ende ebenso zufrieden mit dem Verlauf wie Ewald Maier vom BRK und auch die vielen Zuschauer. Eine Fülle von Eindrücken und Informationen nahmen sie mit nach Hause, die im besten Fall vielleicht sogar helfen können, im Notfall das Richtige zu tun.



Nach der Explosion in der petrochemischen Firma Basell Polyolefine in Münchsmünster am Samstag hat die Feuerwehr gestern weiter den Brandherd gekühlt. Durch das Abbrennen der in der Anlage verbliebenen Gasreste soll verhindert werden, dass es zu einer weiteren unkontrollierten Explosion kommt. Am Unglückstag war ein Feuerwehrmann in einem Löschfahrzeug ums Leben gekommen, als der Wagen Feuer fing. Ein weiterer wurde schwer verletzt. Die Ursache für die Katastrophe ist nach wie vor unklar.

SEITE 3

Lastwagen brennt lichterloh: 50 000 Euro Schaden

Schweitenkirchen (PK) Ein brennender Lkw am frühen Dienstagmorgen sowie ein Unfall mit drei Pkw am Abend zuvor hielten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Schweitenkirchen und Geisenhausen in der Nacht zum Dienstag gleich zweimal auf Trab. Vorübergehend musste für die Aufräumarbeiten eine Fahrspur gesperrt werden.

Schnell reagierte der 35-jährige Lkw-Fahrer aus Schweitenkirchen, der so nicht nur sein Leben, sondern wahrscheinlich auch Schlimmeres verhindern konnte: Der Schweitenkirchener war gegen 4.40 Uhr mit dem Lkw auf der Autobahn Richtung Süden unterwegs, als er rund 500 Meter vor der Ausfahrt Schweitenkirchen plötzlich ein lautes Krachen aus dem Motorraum hörte.

Der 35-Jährige hielt sofort auf dem Standstreifen an, und dann ging alles ganz schnell: Er sah, dass unter dem Führerhaus Flammen herauschlugen und konnte sich noch in Sicherheit bringen. Wenig später brannte der Lkw lichterloh, das Feuer griff hinter dem Führerhäuschen auf eine so genannte Wechselbrücke über und beschädigte ein Palette mit geladenen Elektroartikeln. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 50 000 Euro.

Der Brand wurde vermutlich durch einen Motorschaden aus-



Meterhohe Flammen schlugen aus dem Motorraum...

gelöst. Den Helfern der Feuerwehren aus Schweitenkirchen, Geisenhausen und Wolnzach gelang es innerhalb weniger Minuten, das Feuer zu löschen. Wegen der Bergungsarbeiten war die rechte Fahrspur bis 7.25 Uhr gesperrt, der Verkehr staute sich auf einer Länge von vier Kilometern.

Die Wolnzacher dankten es den Organisatoren durch eine starke Beteiligung. 77 Läufer gingen an den Start – so viele wie schon länger nicht mehr. Maßgeblich war dabei eine über 10-köpfige Delegation der Wolnzacher Feuerwehr, die in ihren „safrangelben“ Jacken führen und bombige Stimmung verbreiteten. Schirmherr und 2. Bürgermeister Jens Machold war von ihnen und der ganzen „Kolonie“ an Wolnzachern in Inneralpbach ganz begeistert. In seiner Ansprache nach dem ersten Lauf stellte er es als eine Selbstverständlichkeit heraus, dass Sonnenschein in Alpbach herrsche, wenn die Wolnzacher kommen.

